

Der **AWORNA**

Debattenbeiträge / Interviews / lebensanschauliche Grundlagen

Offizielle Publikationsreihe der NSDAP/AD
Kostelose Digitalausgabe
Monatsperiodikum

**Gaue die Unterdrückten
Gegen die Ausbeuter**

Zu beziehen unter www.nstapan.org
Weiterführend: infotina.net
www.volkisch-beschuechter.org

4. Jahrgang, Ausgabe Nr. 2

Gegründet 1927 (Neugründung 2022)

02/2025 (136)

“Der Ewige Führer“ - Teil XXXIII

Laudatio anlässlich des 130. Geburtstages von Adolf Hitler



Aus dem Inhalte:

- “Der Ewige Führer“, Teil XXIII, Kp. V.2, S. 2-4
- “Griechischer Kamerad benötigt unsere Solidarität!“ (dt. Übersetzung), S. S. 5-6
- Nachruf auf Jean-Marie Le Pen, S. 6-7
- Satire-Rubrik “Der Stürmer“, 02/2025, S. 7

Der Erfolg gab dem Führer schlussendlich jedoch wiederum recht – die Front konnte stabilisiert, und somit eine günstige Ausgangslage für weitere Operationen im Jahre 1942 erhalten bleiben. Millionen Soldaten der deutschen Wehrmacht und verbündeter Achsen-Armeen wurde damit das Leben gerettet und Europa für einige weitere Jahre vor dem blutgierigen Zugriff der roten Bolschewisten bewahrt. Was diese völlig unnötigen Auseinandersetzungen, welche die erschreckende menschliche Haltlosigkeit und Inkompetenz bestimmter Elemente der damaligen Generalität illustrierten, in Adolf Hitler ausgelöst haben – nämlich insb. ein generelles Misstrauen – sollte auf der Hand liegen. Nur so ist denn aber auch sein weiteres Verhalten während des restlichen 2. Wks. zu erklären. Alles hat seine Ursachen. Auf diese Binsenweisheit kamen aber weder die damaligen Protagonisten noch die Nachgeborenen, insb. nicht die "Historiker" oder besser gesagt: Geschichtspolitiker und Umerzieher (sei es aus Inkompetenz, sei es aus Vorsatz (Diskreditierung und Reeducation). Die für die Querelen in Bezug auf die Führung des Ostfeldzuges im Zeitraum Herbst 1941/Anfang 1942 verantwortlich zeichnenden – ersichtlich völlig inkompetenten - Elemente sollten denn auch – bezeichnenderweise – im folgenden noch zu offenen Verrätern an Führer, Volk und Vaterland werden (ein Beispiel: Generaloberst Franz Halder).

Hören wir zu den beiden vorstehend umrissenen großen Zäsuren des Jahres 1941, die der Kriegsausbruch mit UdSSR und USA zweifellos darstellten, den Führer höchstselbst in seiner Rede von 11.12.1941, in welcher er die bisherige Entwicklung resümierte: „[...] Ein Jahr weltgeschichtlicher Ereignisse geht zur Neige, ein Jahr größter Entscheidungen steht vor uns.[...]. Nach der abermaligen Ablehnung meines Friedensangebotes im Jahre 1940 durch den derzeitigen britischen Ministerpräsidenten und der ihn tragenden oder beherrschenden Clique, war es im Herbst klar, daß dieser Krieg gegen alle Gründe der Vernunft und der Notwendigkeit mit den Waffen bis zum Ende durchgekämpft werden muß. Sie kennen mich, meine alten Parteigenossen, daß ich stets ein Feind halber oder

schwächerer Entschlüsse war. Wenn die Vorsehung es so gewollt hat, daß dem deutschen Volke dieser Kampf nicht erspart werden kann, dann will ich ihr dafür dankbar sein, daß sie mich mit der Führung eines historischen Ringens betraute, das für die nächsten 500 oder 1000 Jahre nicht nur unsere deutsche Geschichte, sondern die Geschichte Europas, ja, der ganzen Welt, entscheidend gestalten wird.

Das deutsche Volk und seine Soldaten arbeiten und kämpfen heute nicht nur für sich und ihre Zeit, sondern für kommende, ja, fernste Generationen.[...].

Der bittersten Not gehorchend, habe ich mich im Herbst 1939 entschlossen, wenigstens den Versuch zu machen, durch das Ausschalten der akuten deutsch-russischen Spannung die Voraussetzung für einen allgemeinen Frieden zu schaffen. Dies war psychologisch schwer infolge der Gesamteinstellung des deutschen Volkes und vor allem der Partei gegenüber dem Bolschewismus, sachlich genommen aber leicht, da Deutschland in all den Gebieten, die England als von uns bedroht erklärte und mit Beistandspakten überfiel, tatsächlich immer nur wirtschaftliche Interessen gesehen und vertreten hatte ...

Es kam dazu noch die nüchterne militärische Erkenntnis, daß im Falle eines Krieges, der durch die britische Diplomatie dem deutschen Volk aufgezwungen werden sollte, der Kampf nach zwei Fronten ohnehin nur mit sehr schweren Opfern durchführbar schien ...

...

Sowie es klar wurde, daß Sowjet-Rußland aus der Abgrenzung der politischen deutschen Einflußsphären das Recht ableitete, die außerhalb lebenden Nationen praktisch auszurotten, war das weitere Verhältnis nur noch ein zweckbestimmtes, dem Vernunft und Gefühl feindlich gegenüberstanden.

Von Monat zu Monat mehr wurde schon im Jahr 1940 die Erkenntnis gewonnen, daß die Pläne der Männer im Kreml bewußt auf die Beherrschung und damit Vernichtung ganz

Europas hinzielten. Ich habe der Nation schon ein Bild des Aufmarsches der russischen militärischen Machtmittel im Osten gegeben, zu einer Zeit, in der Deutschland nur wenige Divisionen in den an Rußland angrenzenden Provinzen besaß. Nur ein Blinder konnte es übersehen, daß sich hier ein Aufmarsch von weltgeschichtlich einmaligen Dimensionen vollzog. Und zwar nicht um etwas zu verteidigen, sondern nur um etwas anzugreifen, was zur Verteidigung nicht mehr fähig zu sein schien. Wenn die blitzartige Beendigung des Feldzuges im Westen den Moskauer Machthabern auch die Möglichkeit nahm, mit einer sofortigen Erschöpfung des Deutschen Reiches rechnen zu können, so beseitigte dies keineswegs ihre Absichten, sondern verschob nur den Zeitpunkt des Angriffes. Im Sommer 1941 glaubte man den günstigsten Moment zum Losschlagen zu sehen. Nun sollte ein neuer Mongolensturm über Europa hinwegbrausen.

...

[...] Dies eine kurze Zusammenfassung zu den Inhalten der Rede in Bezug auf die Grundlagen des gegen die UdSSR geführten Krieges.

Weitergehend führte Adolf Hitler in Bezug zu dem Krieg gegen die USA u.a. folgendes aus: „Und nun lassen Sie mich demgegenüber zu jener anderen Welt Stellung nehmen, die ihren Repräsentanten in dem Mann [US-Präsident Franklin D. Roosevelt] hat, der, während die Völker und ihre Soldaten in Schnee und Eis kämpfen, in taktvoller Weise vom Kaminfeuer aus zu plaudern pflegt, und damit also vor allem von jenem Mann, der der Hauptschuldige an diesem Kriege ist ...“

...

Es erhebt sich zunächst die Frage: Aus welchen Gründen konnte dieser Mann in eine so fanatische Feindschaft gegenüber einem Land verfallen, das bisher in seiner ganzen Geschichte weder Amerika noch ihm selbst irgendein Leid zugefügt hatte?

Soweit es sich um die Stellung Deutschlands



*Deutsche Infanterie auf dem Vormarsch
(Ostfront, Sommer 1942)*

zu Amerika handelt, ist folgendes zu sagen:

1. Deutschland ist vielleicht die einzige Großmacht, die weder auf dem nord- noch südamerikanischen Kontinent jemals eine Kolonie besessen oder sich sonst politisch betätigt hat, es denn durch die Auswanderung vieler Millionen Deutscher und deren Mitarbeit, aus der der amerikanische Kontinent, insonderheit die Vereinigten Staaten, aber nur Nutzen gezogen haben.
2. Das Deutsche Reich hat in der ganzen Geschichte der Entstehung und des Bestehens der Vereinigten Staaten niemals eine politisch ablehnende oder gar feindselige Haltung eingenommen, wohl aber mit dem Blut vieler seiner Söhne mitgeholfen, die Vereinigten Staaten zu verteidigen.
3. Das Deutsche Reich hat sich an keinem Krieg gegen die Vereinigten Staaten selbst beteiligt, wohl aber wurde es von den Vereinigten Staaten im Jahre 1917 mit Krieg überzogen, und zwar aus Gründen, die durch einen Ausschuß restlos aufgeklärt worden sind, den der jetzige Präsident Roosevelt zur Prüf-

ung dieser Frage selbst eingesetzt hatte.

Gerade dieser Untersuchungsausschuß zur Klärung der Gründe des amerikanischen Kriegseintritts hat einwandfrei festgestellt, daß diese für den amerikanischen Kriegseintritt 1917 ausschließlich auf dem Gebiet der kapitalistischen Interessen einiger kleiner Gruppen lagen, daß Deutschland selbst jedenfalls keinerlei Absicht hatte, mit Amerika in einen Konflikt zu geraten.

Auch sonst gibt es zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volk keine Gegensätze, seien sie territorialer oder politischer Art, die irgendwie die Interessen oder gar die Existenz der Vereinigten Staaten berühren könnten.

[...]. Welches ist nun der Grund, daß nach so bitteren Erfahrungen sich [nach Woodrow Wilson] wieder ein Präsident der Vereinigten Staaten findet, der erneut seine einzige Aufgabe darin sieht, Kriege entstehen zu lassen und vor allem die Feindschaft gegen Deutschland bis zum Kriegsausbruch zu steigern?

[...]. Die Kräfte die Herrn Roosevelt [in das Amt des US-Präsidenten] trugen, waren die Kräfte, die ich auf Grund des Schicksals meines Volkes und meiner heiligsten inneren Überzeugung bekämpfte. Der "Gehirntrist", dessen sich der neue amerikanische Präsident bedienen mußte, bestand aus Angehörigen desselben Volkes [Judenschaft], daß wir als eine parasitäre Erscheinung in Deutschland bekämpften und aus dem öffentlichen Leben zu entfernen begannen. [...]. Franklin Roosevelt übernahm einen Staat mit einer infolge der demokratischen Einflüsse verfallenen Wirtschaft[...]. Die Vereinigten Staaten besaßen 13 Millionen Erwerbslose[...]. Die öffentlichen Finanzen [waren] zerrüttet, das Absinken des allgemeinen wirtschaftlichen Lebens schien kaum mehr aufzuhalten[...]. Präsident Roosevelt [hatte] die Staatsschulden seines Landes [im weiteren Verlaufe der 30er Jahre] auf das Ungeheuerlichste erhöht, den Dollar entwertet, die Wirtschaft noch mehr zerrüttet und die Erwerbslosenzahl beibehalten.

Dies ist aber nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß die Geister, die dieser Man zu seiner Unterstützung gerufen hat, oder besser, die ihn gerufen hatten, zu jenen Elementen gehören, die als Juden ein Interesse nur an der Zerrüttung und niemals an der Ordnung besitzen können! Während wir im nationalsozialistischen Deutschland die Spekulation bekämpften, erlebte sie unter der Ära Roosevelt eine erstaunenswerte Blüte.

Die Gesetzgebung des New Deals dieses Mannes war falsch und damit der größte Fehlschlag, den je ein Mann erlitten hatte. Es gibt keinen Zweifel darüber, daß eine Fortsetzung der Wirtschaftspolitik in Friedenszeiten diesen Präsidenten früher oder später trotz all seiner dialektischen Geschicklichkeit zum Scheitern gebracht haben würde.

[...]. Dieses Urteil oder besser diese Erkenntnis besitzen auch viele und auch angesehene Amerikaner.

[...]. Eine drohende Opposition braute sich über dem Haupte dieses Mannes zusammen. Sie ließ ihn ahnen, daß nur eine Ablenkung der Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung von seiner inneren Politik zur äußeren hin Rettung bringen konnte. Es ist interessant, in diesem Zusammenhang die Berichte des polnischen Gesandten Potocki aus Washington zu studieren, der immer wieder darauf hinweist, daß sich Roosevelt der Gefahr des Zusammenbruchs seines ganzen wirtschaftlichen Kartenhauses genau bewußt sei und deshalb unter allen Umständen eine außenpolitische Ablenkung benötige.

[...]. Er wurde darin bestärkt durch den Kreis der ihn umgebenden Juden, die aus alttestamentarischer Rachsucht in den Vereinigten Staaten das Instrument zu sehen glaubten, um mit ihm den europäischen, [offenkundig berechtigterweise] immer antisemitischer werdenden Nationen ein zweites Purim bereiten zu können [was denn schließlich 1945 auch so eintrat]. Es war der Jude in seiner ganzen satanischen Niedertracht, der sich um diesen Mann scharte und nach dem dieser Mann aber auch griff.

“Griechischer Kamerad benötigt unsere Solidarität!” (dt. Übersetzung)

„Bei Nikolaos G. Michaloliakos handelt es sich um den bekanntesten lebenden griechischen Nationalisten unserer Zeit. Seit seinem 16. Lebensjahre ist er Aktivist unserer Sache. Im Jahre 1980 begründete er mit der “Goldenen Morgenröte“ die erfolgreichste nationalistische Organisation des modernen Griechenlandes.

Unter seiner Führung überstand unsere Bewegung harte Zeiten, und im Jahre 2012 gelang es denn auch mit 7% in das griechische Parlament einzuziehen. Sodann begann die griechische Regierung an die Goldene Morgenröte heranzutreten, und in das politische Establishment integrieren zu wollen, indem Geld und Karriereoptionen angeboten wurden. Nikolaos Michaloliakos lehnte jedoch jedwede Kooperation solcher Art mit den korrupten Eliten ab.

Als Reaktion hierauf wurde seitens des Systems eine **massive politische Verfolgung** im Jahre 2013 initiiert. Michaloliakos wurde in diesem Rahmen beschuldigt, angeblich eine „kriminelle Vereinigung zu führen“, was in **18-monatiger Untersuchungshaft** resultierte. Dennoch “beugte er nicht das Knie“, sondern führte den politischen Kampf aus seiner Gefängniszelle heraus weiter, mit dem Ergebnis, dass die Goldene Morgenröte bei der darauffolgenden Wahl mit einer halben Millionen Stimmen zur drittstärksten Kraft aufstieg.

Im Jahre 2019 gelang es dem System mittels einer Prozenzhürde, der Goldenen Morgenröte die Parlamentssitze infolge 0,07% wieder zu nehmen. **Die Behörden nutzten diese Chance umgehend, Michaloliakos' auf Grundlage vorheriger Anschuldigungen zu verurteilen.**

Gerichtlicherseits wurden mildernde Umstände nicht anerkannt, sodass eine **vierjährige Hochsicherheitsunterbringung** angeordnet werden konnte. Im Rahmen **schlechter Haftbedingungen** nahm der Gesundheitszustand [von Michaloliakos] rapide ab.



Nikolaos G. Michaloliakos

Im Rahmen **schlechter Haftbedingungen** nahm der Gesundheitszustand [von Michaloliakos] rapide ab.

Jedoch wurde ihm medizinische Hilfe jedweder Art verwehrt, bis er schließlich in einen lebensbedrohlichen Zustand verfiel (glücklicherweise überlebte er).

Im Mai 2023 wurde er, entsprechend griechischem Recht, schließlich nach Verbüßung seiner Haftstrafe **wieder aus der Internierung entlassen**. Dennoch wurde seine Entlassung aufgrund einer massiven Medienkampagne und politischen Drucks binnen eines Monats schließlich **widerrufen**. Man machte ihm **seine ungebrochene Haltung** zum Vorwurf, vor allem die Tatsache, dass er nach wie vor jedwede Schuld für Dinge von sich weist, **für welche er nach wie vor nicht rechtskräftig verurteilt worden ist**.

Dieses Mal wurde er seitens der Behörden **auf Wochen in Einzelhaft** genommen. Erst nach einiger Zeit wurde ihm eine “reguläre“ Zelle zugeteilt. Dass all dies seinem ohnehin angeschlagenen Gesundheitszustand nicht gerade zuträglich ist, dies ist offenbar! Schließlich musste denn auch wieder eine medizinische Behandlung – unter Bewachung – in Anspruch genommen werden. Gleichwohl wurde seitens der Behörden der Antrag auf Entlassung, welcher sein Rechtsanwalt eingebracht hatte, gleich nach Weihnachten **verworfen**.

Es ist kristallklar, dass wir es vorliegend mit einem Mordversuch zu tun haben!

Nationalisten aus ganz Griechenland spenden Blut für die Behandlung von Michaloliakos. Zudem hat bereits eine Protestveranstaltung stattgefunden. Weitere politische Maßnahmen werden folgen.

Die griechische Regierung glaubt, sie könne einen politischen Gefangenen ermorden, indem sie dessen "Menschenrechte", von denen sie in anderen Fällen sonst immer so gerne schwadroniert, verletzt, ohne hierfür die Konsequenzen tragen zu müssen. **Wir rufen unsere Freunde weltweit dazu auf, zu zeigen, dass sich dieses Verbrechen jedoch nicht vertuschen lässt!**

Offizieller Kontakt: info@antepithesi.gr "

- Übersetzung durch Wehrwolf -

Nachruf auf Jean-Marie Le Pen

Am 7. Januar verschied in Garches, im 96. Lebensjahre stehend, der bekannte nationalistische Politiker Jean-Marie Le Pen.

Der am 20. Juni 1928 geborene Jean-Marie Le Pen stellt einen der größten nationalistischen Politiker der französischen Nachkriegszeit dar. Bereits im Rahmen seines Studiums Ende der 1940er Jahre betätigte er sich politisch; und zwar als Vorsitzender eines antikommunistischen Studentenbundes. Ideennäher stand er in jener Zeit der monarchistisch-nationalistischen "Action française" nahe.

Ab dem Jahre 1953 diente er dann als Fallschirmjäger in der französischen Armee und der Fremdenlegion. Dabei führte ihn sein Weg über Asien bis hin nach Nordafrika; auf die Schauplätze des damals frisch aufgeflammtten Kalten Krieges und der letzten Kolonialkriege.

Im Jahre 1956 zog es ihn dann wieder in die Politik. In diesem Rahmen wurde er als jüngster Abgeordneter der patriotisch-konservativen UDCA in die französische Nationalversammlung gewählt. Des weiteren betätigte er sich als Vorsitzender der UDCA-Jugendorganisation. Bereits ein Jahr später wurde er dann wegen seiner "radikalen" nati-



Jean-Marie Le Pen (1928-2025)

onalistischen Grundhaltung, welche sich besonders an den damaligen, immer weiter eskalierenden Kolonialkriegen entzündet hatte, ausgeschlossen. Als politische Replik hierauf gründete Le Pen sodann die FNC, welche er bis zu deren Auflösung im Jahr 1961 präsi-dierte. Im Jahre 1972 gründete er dann den international bekannten FN, welchen er bis in das Jahr 2011 sehr erfolgreich leitete, und es bereits in den 80er Jahren zum durchaus aus-sichtsreichen Präsidentschaftskandidaten und EU-Parlamentarier brachte, als zu jener Zeit vergleichbare Parteien in der EU (ausgenommen in Italien) noch sehr stark am Boden lagen, jedenfalls über keine flächen-deckend ausreichende Basis im jeweiligen Lande verfügten, und (auch deshalb) kaum bis gar keinen parlamentarischen Einfluss ausüben konnten.

Es war Jean-Marie Le Pens besonderes Ver-dienst, ein europäisches Netzwerk patriotischer und nationalistischer Kräfte erschaffen zu haben. Gleichsam muss ihm die Tatsache angerechnet werden, dass er – trotz einer über die Jahre immer stärker gewordenen propagandistischen Zuwendung gegenüber dem konservativ-bürgerlichen und patriotisch-bürgerlichen Lager – keine pauschale Ver-teufelung des Nationalsozialismus – als euro-päische Erneuerungsbewegung – zugelassen hat, und des Weiteren auch stets eine sehr klare Haltung in Bezug auf die offiziell vorgegebene Geschichtsdarstellung des sogenannten "Holocaust" vertrat. Drohungen, Verleumdungen, Attentatsversuche, Presse-kampagnen und politisch motivierte Strafver-folgung haben diesen alten Haudegen dabei stets kalt gelassen – er ging unverzagt seinen Weg. Die medienwirksamen Jubelfeiern ent-hemmt anarchistisch/marxistischer und fremdrassiger Elemente sowie die anschließ-

ende Schändung seiner Grabstätte haben denn auch ein weiteres Mal nur die Tatsache illustriert, *wie sehr* das Untermenschentum, welches sich in Frankreich eingenistet hat, seine Arbeit nach wie vor fürchtet. Ob derartiges Geschmeiß dereinst – im Gegensatz zu Le Pen – überhaupt jemals eine Grabstätte erhalten wird, erscheint angesichts eines immer rascher erwachenden Europas bei gleichzeitig anwachsenden multiplen Systemkrisen mit allen diesbzgl. Implikationen ungewiss.

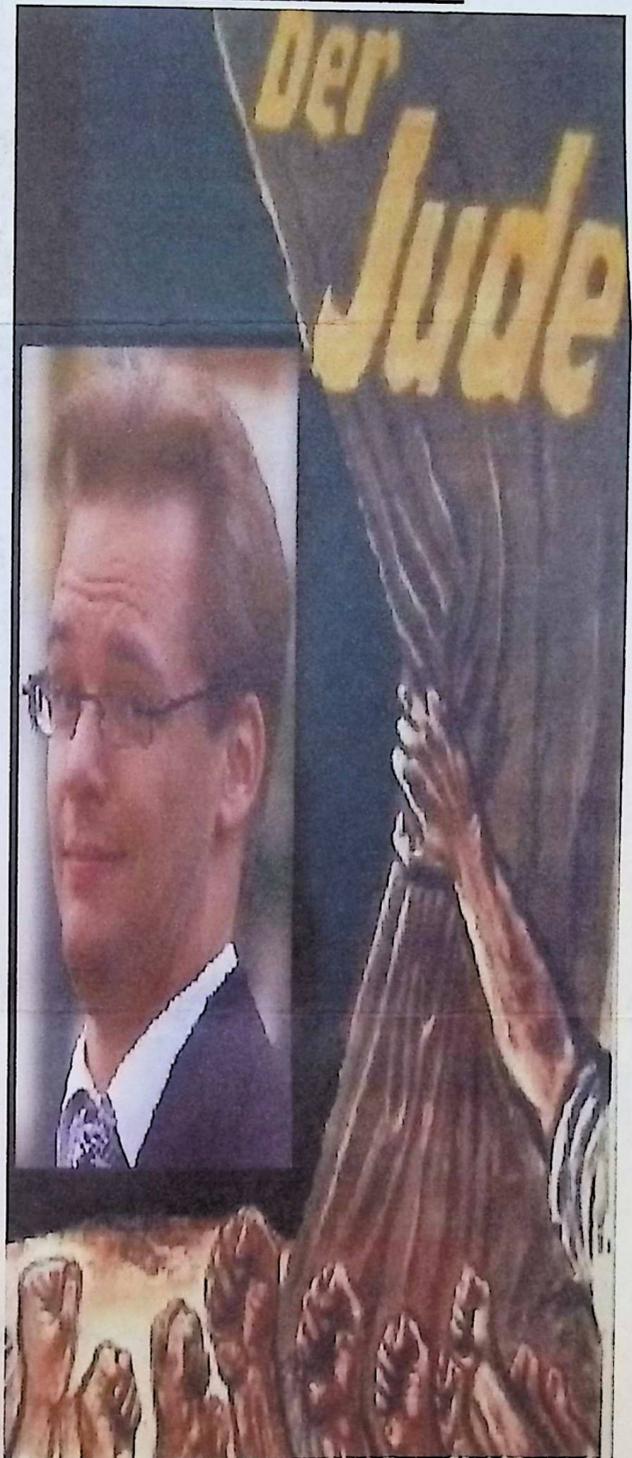
Mit Jean-Marie Le Pen verstarb ein aufrechter Europäer und französischer Nationalist. In blutigen Jahren schon politisch aktiv geworden, und wenig später bereits, in der Blüte seines Lebens dem Ruf zur Fahne gefolgt, und sodann in der Armee seines Landes gegen den Kommunismus in Indochina/Vietnam sowie später gegen einen noch weitaus unbarmherzigeren Feind in Nordafrika mit der Waffe in der Hand tapfer entgegengestellt. Gleichwohl ihm weder sein aufopferungsvoller Armeedienst, noch seine ebenso dem Vaterlande geweihte politische Betätigung je von offizieller Seite gedankt worden ist, so hat er sich dennoch sein Ruhmesblatt in der Geschichte Europas verdient. Es ist dies ein Weg und ein Schicksal ganzer Generationen proeuropäischer Aktivisten, Funktionäre und Führer, politische Minorität zu sein und TROTZDEM weiterzukämpfen; gegen alle Widerstände, und damit die Grundlage für den kommenden politischen Durchsetzungserfolg zu legen, um hierdurch unser Menschentum vor der endgültigen Vernichtung zu erretten.

Der Vorkämpfer Jean-Marie Le Pen war – und ist – der Französischen Nation ein Vorbild. Die Erfolge der FN-Nachfolgepartei RN wären ohne seine mittlerweile historisierte Arbeit undenkbar. Er hat den Nationalismus, den völkischen Selbsterhaltungswillen, nach 1945 in Frankreich reetabliert, und bereits früh vor dem gewarnt, was denn auch in späteren Jahrzehnten 1:1 so eingetreten ist. Die kommende Befreiung Europas wird mithin auch seiner historischen Arbeit zu verdanken sein!

Heil Jean-Marie Le Pen!

- Wehrwolf -

Völkischer Beobachter-Beilage, Satire-Rubrik
“Der Stürmer“ 02/2025



Solidaritätsschreiben!

(für weiterführende Informationen s.: www.politicalprisoner.info www.white-power.com/prisoners-of-war/)

Marcus Bischoff
JVA Plötzensee
Friedrich-Olbricht-Damm 17
13627 Berlin
Bundesrepublik Deutschland

Manuel Eder
Justizanstalt Graz-Karlau
Herrgottwiesgasse 50
8020 Graz
Bundesrepublik Österreich

Matthew F. Hale 15177-424
USP Marion / U.S. Penitentiary
PO Box 1000
Marion, IL 62959 USA

Philip Hassler
Justizanstalt Stuben
Kirchenplatz 1
4975 Stuben
Bundesrepublik Österreich

Josué Estébanez de la Hija
Centro Penitenciario "Puerto de Santa Ma-
ria III"
Carretera de Jerez-Rota km 5, CP. 11500
Puerto de Santa Maria-Cadiz
Spain



NSDAP/AO

Fight Back!



nsdapao.info
nsdapao.org

Contact us to
find out how
YOU can help!

voelkischerbeobachter.org

VÖLKISCHER BEOBACHTER



zensurfrei

web hosting & design

zensurfrei.com

fast, affordable,
anonymous, secure,
& always censorship-free

